

Präventionsangebote

- Workshops für Jugendliche „Auf der Suche nach dem Kick“
- Elternabende (Jugendliche und Alkohol)
- Peerprojekt an Fahrschulen „jung, mobil & klar“ (Alkohol und Drogen im Straßenverkehr)
- Schulungen für Multiplikatoren
- Schulungen für Vereine
- Theaterstücke und Nachbereitungen

HaLT – Hart am Limit-Standorte im Landkreis Esslingen

**Beratungsstelle Sucht und Prävention
Landkreis Esslingen**
info@suchtundpraevention-es.de
Telefon 0711 3902-48480

Standort Nürtingen
Kirchstr. 17, 72622 Nürtingen

Standort Kirchheim
Marktstr. 48, 73230 Kirchheim unter Teck

Standort Esslingen
Wehrneckerstr. 2, 73728 Esslingen

Standort Leinfelden-Echterdingen
Bernhäuser Str. 10, 70771 Leinfelden-Echterdingen



Das HaLT Projekt wird bundesweit gefördert durch die BZgA aus Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Kontakt
Landkreis Esslingen
Beauftragte für Suchtprävention/
Kommunale Suchtbeauftragte
Beratungsstelle Sucht und Prävention
Marktstraße 48
73230 Kirchheim
Telefon 0711 3902-41578
Telefax 0711 3902-51578
suchtpraevention@LRA-ES.de

Impressum
© Mai 2021
Landratsamt Esslingen
Alle Rechte vorbehalten
Bildnachweis
HaLT
GKV-Bündnis
© Cathrine Stukhard/
Villa Schöpflin gGmbH



KreisDiakonieverband
im Landkreis Esslingen

HaLT – Hart am Limit

Beratungs- und Präventionsangebot



Alkoholprävention

HaLT – Hart am Limit

ist das mit über 150 Standorten am weitesten verbreitete Alkoholpräventionsprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland.

Ziel ist es riskantem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen präventiv entgegenzuwirken. Ziel ist es auch den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol im öffentlichen Raum zu fördern und sich für die konsequente Umsetzung des Jugendschutzgesetzes einzusetzen.

HaLT-proaktiv und HaLT-reaktiv



Neues Förderkonzept zur Qualitätssicherung

Eine Rahmenkonzeption beschreibt seit 2019 Module zur Qualitätssicherung von HaLT. Diese Weiterentwicklung wird durch das GKV Bündnis für Gesundheit mit den Mitteln der Krankenkassen gemäß § 20a SGB V gefördert.

HaLT-reaktiv

Sofortintervention und Risiko-Check

Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene mit riskantem Alkoholkonsum frühzeitig und zeitnah zur Auffälligkeit zu erreichen.

Zielgruppen:

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 21 Jahre) mit riskantem Alkoholkonsum und ihre Eltern
- Als direkte Reaktion auf einen Vorfall in Verbindung mit schädlichem Alkoholkonsum (Straffälligkeit, Krankenhauseinweisung nach Alkoholvergiftung, exzessiver Konsum/Auffälligkeiten in der Schule, in Jugendfreizeiteinrichtungen, Einrichtungen der Jugendhilfe, im Verein...)

Wie ist der Ablauf?

Nach einer Krankenhauseinweisung wegen einer Alkoholvergiftung und der Schweigepflichtentbindung der Eltern wird von der Beratungsstelle Kontakt aufgenommen.

Bei Straffälligkeit im Zusammenhang mit Alkohol kann HaLT auch im Rahmen eines Diversionsverfahrens angeboten werden.

Bei Auffälligkeiten in anderen Institutionen kann direkt Kontakt zur Beratungsstelle aufgenommen werden.

Intake-Gespräch

Das Intake-Gespräch findet in der regionalen Beratungsstelle statt.

RISIKO-Check

Der Risiko-Check findet im Einzelgespräch oder als Gruppenangebot statt.

Inhalte und Ziele des Risiko-Checks:

- Erhöhung von Risikokompetenz und des Widerstands gegen Gruppendruck
- Diskussion alkoholkritischer Normen und gemeinsame Suche nach Möglichkeiten, diese in die eigene Peergroup einzubringen
- Wissensvermittlung und Reflexion des Alkoholkonsumverhaltens

Elternberatung

Die begleitende Elternberatung reflektiert das eigene Vorbildverhalten, die Umsetzung elterlicher Regeln im Umgang mit Alkohol und die Kommunikation in der Familie.



HaLT-proaktiv

- ist eine kommunal verankerte Alkoholpräventionsstrategie
- ist verankert im Kommunalen Netzwerk für Suchtprävention und Suchthilfe im Landkreis Esslingen
- Kooperationspartner*innen aus Kommunen, Polizei, Vereinen, Schulen, Jugendarbeit etc. werden eingebunden.

Ziele und Maßnahmen:

Verhinderung des riskanten Alkoholkonsums durch

- Präventionsangebote für Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren
- Verantwortung und Vorbildverhalten von Erwachsenen
- Konsequente Einhaltung des Jugendschutzgesetzes bei Abgabe und Verkauf von alkoholischen Getränken
- Breite Öffentlichkeitsarbeit und Nutzung kommunaler Strukturen zur Beeinflussung sozialer Normen im Umgang mit Alkohol